

Zosener Zeitung.

Dreißigste Jahrgang.

Jahrgang.

Annahme-Bureau: In Posen bei Herrn Kupski (C. G. Ulrich & Co.) Breitstraße 14; in Gnesen bei Herrn Ch. Spindler, Markt n. Friedrichstr. Ecke 4; in Grätz b. Herrn L. Streifand; in Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg, Wien und Basel Gassenstein & Vogler.

Annahme-Bureau: In Berlin, Wien, München, St. Gallen, Rudolphsdorf; in Berlin: A. Reizmeier, Schloßplatz; in Breslau, Rassel, Bern und Stuttgart; in Frankfurt a. M.: G. L. Haube & Comp.

N. 450.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1 1/2 Rthl., für ganz Preußen 1 Rthl. 24 Sgr. — Bei den in den nächsten alle Postämtern in Preußen, Österreich u. s. w.

Sonnabend, 31. Dezember

In der 14 Sgr. die fünfzehnte Seite oder deren Raum, Restamen verhältnismäßig höher, nach an die Expedition zu richten und werden für die am demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

1870.

Telegraphische Nachrichten.

Köln, 30. Dezember. Die englische Post aus London vom 29. Dezember Morgens ist ausgeblieben.

Dresden, 30. Dezember, Nachmittags. Das „Dresdner Journal“ veröffentlicht folgendes Telegramm des Prinzen Georg an Se. M. den König Johann: Le Vert Galant, 29. Dezember, 1/8 Uhr Abends. Mont Avron heute Nachmittag 3 Uhr gänzlich verlassen gefunden und von der 1. Kompagnie vierten Infanterie-Regiments besetzt worden. Die Geschütze hat der Feind weggebracht unter Zurücklassung vieler Lafetten, Gewehre, Munition und Todten. Gegen Mittag waren feindliche Feldgeschütze vom Mont Avron gegen Noisy geeilt und von Kosny vier Bataillone mit Gepäd nach Paris abgezogen. Heute keine Verluste gehabt. Morgen früh von 7—10 Uhr starke Besetzung des Mont Avron zum Abräumen unter Beschließung von Noisy, Merlau und Bondy.

München, 30. Dezember. Die Kammer der Reichsräthe nahm heute die Bundesverträge mit allen gegen 3 Stimmen an; dagegen stimmten Frankenheim, Fürst Deitlingen-Wallerstein und Graf Schönborn. Die königlichen Prinzen sowie der Erzbischof von Saver und Bischof Dinkel gaben ihre Stimmen für die Verträge ab.

Saarbrücken, 30. Dezember. Aus Versailles vom 27. d. wird berichtet: Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin ist auch heute noch hier. Es herrscht Ruhe an der Voire. Der heut begonnene Artillerie-Angriff gegen Mont Avron wird vom Generalmajor Prinz Kraft von Hohenlohe kommandirt. In der französischen Bevölkerung macht das Zurückweichen der französischen Nordarmee tiefen Eindruck. Man hatte sichlich hier auf Erfolge gesehnet. Kälte 3 Grad, starker Schneefall.

Bordeaux, 29. Dezember. (Auf indirektem Wege.) Das mittelste Dekret vom 16. Dezember von Bourges nach Moulin verlegte Kriegsgericht wurde wieder nach Bourges zurückverlegt. — Am Neujahrstage wird kein offizieller Empfang stattfinden. — Der Stadt Orleans wurde am letzten Montag eine neue Kontribution von 600,000 Frs. auferlegt. Da am Abend noch 10,000 Frs. an dieser Summe fehlten, erklärte der General von der Tann, daß, wenn der fehlende Betrag vor Ende des Tages nicht gezahlt wäre, 50 Notabeln als Geiseln abgeführt würden. — Eine Depesche des General Chanzy an den Minister des Innern aus Le Mans, 28. Dezember, meldet: General Jansroy ging gestern mit einer Kolonne Mobilgardien von hier ab, um den Feind bei Montoir zu überraschen. Es entspann sich ein lebhaftes Gefecht zwischen Fontaine, St. Quentin und Montoir. Der Feind bewerkstelligte seinen Rückzug in der Richtung von Chateau Renault und wurde bis 5 Kilometer über Montoir verfolgt.

Brüssel, 30. Dezember. Der „Independance“ wird aus Lille vom 29. d. berichtet: Man befürchtet, daß General Marteau die Eisenbahnverbindung zwischen Lille und dem Meer unterbrechen wird. Das Hauptquartier des General Faidherbe befindet sich noch bei Douay. In einer neuen Proklamation wird den Truppen durch General Faidherbe mitgeteilt, daß die gegenwärtigen Operationen nur strategische Manöver seien, die bezwecken, den Besitz einer festen Defensiv-Stellung zu sichern und gleichzeitig der Armee Erholung zu gönnen, namentlich den durch den Frost und die Anstrengungen hart mitgenommenen Mobilgardien und mobilisirten Nationalgardien. — Der Kommissär der Regierung im Nord-Departement hat durch Dekret vom 29. d. die Vermehrung der bestehenden Fremden-Regimenter um 1 Bataillon angeordnet. Das betreffende Depot-Bataillon kommt nach St. Omer. — Die hier eingetroffene „Liberté“ vom 25. d. meldet, daß der Kommandant der 21. Division einen Tagesbefehl erlassen hat, in welchem angeordnet wird, daß alle Offiziere der Mobilgardien des Departements Creuse vor ein Kriegsgericht gestellt werden. Dieser Truppentheil, welcher Befehl erhalten hatte, nach Tours zu marschiren, war in Auflösung zurückgekehrt und hatte überall lügnersche, übertriebene Nachrichten verbreitet. — Die „Independance“ erzählt aus Lyon vom 25. d., daß die Hauptthäter bei der Ermordung Renauds verhaftet sind. — General Crouzat ist zum Kommandeur der ersten Division ernannt. Derselbe hat eine Proklamation an die Bewohner Lyons gerichtet, in welcher es heißt: „Lyon ist von fürchtbaren Wällen umgeben, deren Verteidigung bis zum Tode uns obliegt.“ — Aus Bordeaux vom 27. d. wird gemeldet: Ein Dekret der Regierung verfügt die Auflösung der Generalräthe, die Räthe des Arrondissements und der bisherigen Departemental-Kommissionen; an Stelle der Generalräthe sollen neue Departemental-Kommissionen treten.

London, 30. Dezember. Der Marineminister Childers ist wieder erkrankt. — Wie den „Daily News“ aus Bordeaux vom 29. gemeldet wird, soll die französische Regierung neuerdings beabsichtigen, die Beschickung der Konferenz von der vorhergehenden Anerkennung der Republik durch England abhängig zu machen. — Aus Paris vom 27. d. wird gemeldet: Ein Bericht des Generals Schmitz konstatirt, daß alle Maßregeln getroffen seien, um dafür Sorge zu tragen, daß der Gesundheitszustand der Truppen in keiner Weise ein Aufgeben der begonnenen Operationen herbeiführen könne. Die eingetroffenen Pariser Journale sprechen sich gegen eine Theilnahme Frankreichs an der Konferenz über die Pontusfrage aus.

Kopenhagen, 30. Dezember. Die Dampfschiffahrt zwi-

schen Seeland und Fünen findet trotz des starken Eisganges im Belt noch statt. Alle dänischen Frachtschiffe haben bereits die Winterhäfen aufgesucht.

Madrid, 30. Dez. Heute wird in der Kortesitzung die Zivilliste von 7,500,000 Pesetas, die das Ministerium folgendermaßen vorgeschlagen hat, diskutiert werden: der König 6,000,000 Pesetas, Apanage des Erbprinzen 500,000 Pesetas; Summe um die Krongebäude zu erhalten 1,000,000 Pesetas. Der Werth der Peseta ist der eines Francs. — Das durch die Herren Topete und Ayala verstärkte Ministerium wird heute den Kortes beizohnen, um einige wichtige Maßregeln vorzuschlagen und sein Programm der Veröhnung aller liberalen Fraktionen vorzulegen. — Der Kontre-Admiral Topete, interimistischer Präsident des Ministerathes, ist heute Morgen nach Cartagena gereist, um den König Amadens zu empfangen. Es begleiteten ihn der Marschall Marquis del Duero und der General-Lieutenant Marquis de Sierra Bullones als Repräsentanten der Generale der Armee; die Präsidenten des Staatsrathes und des Kassations-Tribunals und die General-Direktoren der Infanterie, Kavallerie, Artillerie, des Geniecorps und des Generalstabes. — Das Befinden des Marschall Prim fährt fort befriedigend zu sein; seine Wunden zeigen keine Gefahr. — Sagasta, der ehemalige Minister des Innern, welcher diesen Posten von Neuem übernommen, nachdem er während eines Jahres den des Ministers des Auswärtigen bekleidet, hat sich von den Repräsentanten Spaniens im Auslande durch ein Zirkular auf die herzlichste Weise verabschiedet.

Bukarest, 30. Dezember. Das neue Ministerium ist folgendermaßen zusammengesetzt: Ioan Ghika übernimmt das Präsidium und Innere, Calimachi Katargiu das Auswärtige, Berdey öffentliche Arbeiten, Demeter Sturdza Finanzen, Rariagbi Justiz, Arion Krieg.

Athen, 29. Dezbr. In der heutigen Sitzung der Kammer wurde Lombardos, der Kandidat der ministeriellen Partei, mit 128 gegen 9 Stimmen zum Präsidenten erwählt.

Konstantinopel, 29. Dezember. Die „Turquie“ erklärt in offizieller Weise die von mehreren Journalen gebrachte Nachricht von angeblichen Verhandlungen zwischen der Türkei und Oesterreich wegen Abtretung der Eutroina für unbegründet.

Brief- und Zeitungsberichte.

Berlin, 30. Dez. Gestern ist die Antwort des Wiener Kabinetts auf die Depesche des norddeutschen Bundeskanzlers in der deutschen Frage hier im auswärtigen Amte überreicht und darauf sofort ins Hauptquartier nach Versailles übersandt worden. Oesterreich akzeptirt darin in der freundschaftlichsten Weise das Entgegenkommen des norddeutschen Kabinetts. Allerdings ist auch noch von dem Prager Frieden darin die Rede, ohne daß jedoch aus der Erwähnung desselben Konsequenzen gezogen werden. Es ist in der That nicht recht ersichtlich, welche Bedeutung dieser Vertrag augenblicklich für die deutsche Frage haben könnte, da ja in demselben die nationale Eintzung zwischen dem Süden und Norden Deutschlands ausdrücklich vorbehalten ist. — Von London aus verbreitet man die Nachricht, dem norddeutschen Botschafter sei die bestimnte Instruktion zugegangen, in der Pontusfrage sich England anzuschließen und bei allen die Donau-Mündungen berührenden Punkten der Konferenz die Interessen Oesterreichs nach Möglichkeit zu wahren. Es liegt auf der Hand, daß diese Mittheilung aus Kreisen stammt, die bemüht sind, Preußen von vornherein eine bestimmte Parteilichkeit in der Pontusfrage anzudeuten, ehe die Diskussion der Frage noch eröffnet worden, hauptsächlich um Preußen bei Rußland zu verdächtigen. Aber dieser Schwatz ist gar zu plump. Denn es ist doch mehr als nat., vorauszusetzen, Preußen könne den Grafen Bernstorff angewiesen haben, sich dem Vorgehen Englands anzuschließen, während man ja noch gar nicht dieses Vorgehen kennt. Was die Donau-Mündungen betrifft, so ist in der londoner Nachricht dabei von Wahrung des österreichischen Interesses die Rede, offenbar gleichfalls darauf berechnet, Rußlands Argwohn zu erwecken. Es ist selbstverständlich, daß Deutschland das österreichische Interesse an den Donau-Mündungen wahren wird, denn dieses ist ja zugleich das deutsche Interesse. Es wird aber da nicht viel zu wahren sein, denn weder auf Seiten der Porte, noch auf der Rußlands ist die Absicht vorhanden, das deutsche Interesse in der Donaufrage zu beeinträchtigen.

— In einem Aufsatz, überschrieben „Zehn Jahre“ feiert die „Prov.-Kor.“ die Regierungsjahre des Königs, die Heeresorganisation, den fünfjährigen Konflikt, die Kriege für Deutschlands Größe (1864, 1866 und 1870). Sie sagt u. A.:

Am bevorstehenden Neujahr gemahnt es uns, einen Rückblick nicht bloß auf das letzte Jahr, sondern auf das jüngste Jahrzehnt zu werfen. — In der Nacht vom 1. zum 2. Januar werden es zehn Jahre, daß unserm König die Krone seiner Väter zufiel. Mit welchen Gedanken wird der allverehrte Monarch in Versailles auf dieses Jahrgedent zurückzusehen. Ein Fürst, der im 64. Lebensjahre den Thron bestieg, pflegt keine Jubiläen gewöhnlicher Art mehr zu feiern; aber kaum dürfte es jemals einen Fürsten gegeben haben, der nach zehnjähriger Regierung in solchem Alter eine solche Gedankfeier halten konnte, wie es König Wilhelm vergönnt ist.

— Eine interessante Uebersicht der bei dem Landheere und der Seemacht im Besatzjahre 1869—70 eingestellten Ersatzmannschaften mit Bezug auf ihre Schulbildung enthält das neueste Heeresrechts-Zentralblatt. Darnach waren in der Provinz Preußen von 10,809 jungen Leuten 1183 oder fast 11 pCt. ohne Schulbildung; in der Provinz Brandenburg von 7836 nur 47 (also 0,6 pCt.), in Pommern von 4995 überhaupt 47

oder 1,00 pCt., in Posen von 5577 das ungünstigste Verhältniß 802 oder 14,36 pCt., in Schleßen von 12,605 361 oder 2,85 pCt., in der Provinz Sachsen von 7516 nur 28 oder 0,37 pCt., in Schleswig-Holstein von 2748 nur 19 oder 0,69 pCt., in der Provinz Hannover von 6188 nur 54 oder 0,87 pCt., in Westphalen von 5306 60 oder 1,13 pCt., in Hessen-Nassau von 4359 nur 10 oder 0,23 pCt., in der Rheinprovinz von 11,188 nur 84 oder 0,75 pCt., in Hohenzollern besaßen alle 227 Ausgehobenen Schulbildung, in Lauenburg bis auf einen auch alle 174. Die Hauptsumme ergibt 80,028 eingestellte Gesammthaupten, davon waren mit Schulbildung in der Deutschen Sprache 72,247, nur in der Muttersprache (Lithauisch, Polnisch, Wendisch, Ballonisch) 6078, zusammen 77,325 ohne Schulbildung 2703 oder 3,37 pCt. Können bei dieser Uebersicht die Provinzen Preußen, Posen und der Regierungsbezirk Doppeln außer Betracht gelassen werden, so würde sich der Gesamt-Prozentfuß als überaus günstig ergeben. In den genannten Bezirken findet sich die große Schwierigkeit der nicht Deutschen Muttersprache, der Lithauischen, Welfurischen und Polnischen vor.

Memel, 28. Dezember. In den russischen Ostseeprovinzen ist den Deutschen das Singen der „Wacht am Rhein“, wie hier die von dort in diesen Tagen eingetroffenen Reisenden erzählen, neuerdings von der Polizei aufs Strengste untersagt worden.

Paris, 21. Dez. Am 20., dem Tage vor dem Ausfall, erschien im „offiziellen Journal“ folgende Note, deren Abfassung man Jules Favre zuschreibt:

Mehrere Blätter werfen der Regierung vor, eine unentschlossene Politik zu verfolgen und die Vertheidigung durch ihre Zögern zu kompromittiren. Sie klagen sie auch an, das Publikum über ihre Hoffnungen und Aktionsmittel nicht fortwährend auf dem Laufenden zu erhalten und zuweilen die ihr zugehenden Depeschen für sich zu behalten. Die Regierung macht nicht den Anspruch, immer das zu thun, was von jedem derjenigen, die das Recht und die Pflicht haben, ihre Handlungen zu überwachen, für das Beste gehalten wird. Wenn man dieses Ideal verwirklichen wollte, so würde man genöthigt sein, zugleich mehrere sich widersprechenden Dinge zu thun. Woraus ihre Bemühungen gerichtet, ist, die schwere Aufgabe, welche auf ihr lastet, ohne Hintertanken zu vollbringen, und in diesem Punkte ist ihr Programm einfach: die fremde Invasions zu bekämpfen, bis sie durch die Gewalt oder durch eine ehrenhafte Abmachung zurückgewiesen ist. Dieses von ihr in den ersten Tagen aufgestellte Programm hat nicht aufgehört und wird nicht aufhören, das ihrige zu sein. Widerstände Paris allein, so würde die Pflicht dieses Programms ihr fortwährend auferlegen. Aber, Gott sei Dank, ungeachtet ihrer verschiedenen Anzüglichkeiten vereinigt sich die Anstrengung der Provinz mit der untern und tritt täglich hervor. Dort hat die Republik auf den Ruinen des Kaiserreichs improvisirte Armeen hervorgerufen, welche sich durch ihren Heldenmuth bekräftigen. In der innerlichen Lage, in welcher wir uns befinden, können wir die glückliche Geschichte ihrer täglichen Kämpfe auf unserm Gebiete aufzeichnen. Die Unvollständigkeit unserer Verbindungen gestattet uns nur, unvollständige Nachrichten zu erhalten, und unsere Mitbürger werden nicht von uns die Einzelheiten fordern, welche uns nicht zugehen. Wenn wir Depeschen empfangen, so behalten wir für uns nur die vertraulichen Erörterungen. Wir haben die Thatfachen, welche sie enthalten, immer veröffentlicht und werden sie immer veröffentlichten. Aus diesen Thatfachen geht für jeden unparteiischen Geist hervor, daß die Nation den Kampf entschlossen annimmt und daß sie sich nicht von dem Fremden dominiren lassen wird. Vor einigen Wochen, als unsere jungen Rekruten von der Loire durch zehntägige Kämpfe die siegreichen Banden Friedrich Karls, des Herzogs von Mecklenburg und des Kronprinzen aufhielten, hielten sie dieselben nicht allein im Stand, sondern warfen sie auch zurück (!) und brachten ihnen beträchtliche Verluste bei. Sie bilden eine intakte Armee, bereit, Briand im Westen, Bourbaki im Süden die Hand zu reichen, während der General Faidherbe, dessen Distinktion und Muth Jedermann kennt, im Norden operirt. So ist die in einigen Worten zusammengefaßte Lage. Wir verheimlichen nicht ihren Ernst, ihre Gefahren, aber wir sagen, sie ist einfach und sie legt uns die Verpflichtung auf, Stand zu halten und zu kämpfen. Seit drei Monaten nimmt Paris die härtesten Liden an und sein Ausreten wird größer mit der Heimsuchung. Es weiß, daß es noch mehr leiden wird, aber es weiß mit Absicht die Idee einer Kapitulation zurück, welche ihm die Furcht vor dieser Erschwörung entreißen werde. Die Regierung hat kein anderes Verdict, als sich diesem Gefühl anzuschließen und sich zum Vollstrecker dieses Willens zu machen. Sie ist entschlossen, ihre ganze Energie einzusetzen und sie verlangt keine andere Belohnung als die, nicht der Aufopferung derer unwürdig zu sein, welche ihr Vertrauen geschenkt haben. Sie wird mit ihnen kämpfen und sie hat die feste Hoffnung, mit ihnen und durch sie zu siegen und sie wird siegen. Der Feind, um dessen Zurückweisung es sich handelt, ist mächtig, aber wie groß auch seine Kraft sein mag, sie ist weniger groß, als die der französischen Nation, und wenn Paris, wenn die Regierung der nationalen Vertheidigung ihre unerlöschliche Absicht ankündigt, zu kämpfen und zu siegen, so können sie, ohne sich zu irren, behaupten, daß sie ganz Frankreich für sich haben, und daß mit der Nationalgarde, der Mobilgarde und der Armee ihr heiligstes Unternehmen gelingen wird.

Das „Journal officiel“ vom 20. Dezebr. bringt folgendes Dekret:

Die Regierung der nationalen Vertheidigung, in Anbetracht, daß die Wahl zu den verschiedenen Graden und Aemtern in der mobilen Nationalgarde dem Feinde gegenüber Gefahren darbietet, wie die letzten militärischen Ereignisse gezeigt haben; in Anbetracht, daß dieser Wahl die Regierung der Vertheidigung in die Unmöglichkeit versetzt, zu dem Kommando Männer zu berufen, deren Befähigung anerkannt ist, und deren Dienste auf dem Schlachtfelde zu belohnen — dekretirt: die Offiziere aller Grade der mobilen National-Armee werden während der Dauer der im Laufe begriffenen militärischen Operationen auf den Vorschlag des Kriegsministers ernannt.

Ein Korrespondent der „Independance“ schreibt aus Paris vom 21.:

Es heißt, daß General Thomas, weil er sich zu hart gegen die Nationalgarde gezeigt, durch den General Montaigne ersetzt werden sollte, daß man aber wegen des heute unternommenen Ausfalls diese Ersetzung aufgeschoben hatte. In Betreff der Steigerung der Preise der Lebensmittel mögen folgende Angaben zum Anhalt dienen: Die Sellerieräbe kostet zwischen 75 Centimes und 1 Fr. 20 Centimes, Champignon 2 Fr. 60 Cent., ein Brüsseler Kohlkopf 1 Fr. 25 Cent. bis 2 Fr., ein wenig Blumenkohl wechselt zwischen 1 Fr. 50 Cent. und 4 Fr., die größeren Köpfe auch 6 Fr. das Stück. Ein Huhn wird zu 25 Francs angeboten und ein Kaninchen zu 30 Francs. Drei Tauben werden mit 24 Francs verkauft. Was aber die Pariser am härtesten entbehren, das sind die Nachrichten von draußen. Die Karten durch Tauben kommen nur in seltenen Fällen an. Auf einem der Bahnhöfe will man nächsten einen Versuch mit einem lenkbaren Luftballon machen. Der Erfinder desselben ist natürlich voller Hoffnung, doch sind alle Versuche bisher erfolglos geblieben.

Aus München vom 24. Dezebr wird den „Hamb. Nachr.“ geschrieben:

Die Briefe, welche der Pariser Ballon brachte, der bei Zwiesel zu

Niederbairern abgefangen wurde, enthalten viel Interessantes; vor Allem be-
nützt man sich ein Giffret's Schreiben Trochu's an den Kriegsminister
Gambetta zu enträtheln, das ebenfalls auf diesem Wege in die Hand unserer
Regierung gelangt ist. Die Briefe erzählen größtentheils von großer Noth.
Bezeichnend ist namentlich auch ein Bittartikel der „Defense nationale“ vom
18. Dezember, der die Uebersicht trägt: „Gleichheit vor dem Hunger“. Im
Eingang schildert der Artikel die Bedrängnis der Armen, welche stundenlang
in der Winterkälte, gegen die sie keinen Schutz haben, Duenen machen, um
ein Stück Fleisch zu erlangen und noch dazu leider sehr häufig vergebens!
Aber nur der Arme friert und hungert, heißt es dann weiter, vor dem Hun-
ger befreit die Gleichheit nicht; dieser Zustand ist Verbrechen; in einer be-
lagerten Stadt haben alle Bürger denselben Anspruch auf Leben; das Geld
als Mittel, sich die Nahrung zu verschaffen, muß verschwinden; wenn die
Einen nichts haben, muß das Gleiche für die Andern gelten. Die Kugeln
und Granaten sind vorrätiger: sie wählen ihre Opfer nicht. Die Restau-
rants, wo die Arbeiter aßen, sind geschlossen, und auf dem Boden kann
man den traurigen Anblick sehen: „Geschloß während des Krieges wegen
Mangels an Fleisch.“ Aber in den vornehmen Restaurationen ißt man wie
im tiefsten Frieden; es ist wahr, man zahlt sehr theuer, aber man ißt doch.
Nun, man sollte dort nicht essen! Niemand sollte sich um Geld erkaufen
können, was Aller Eigenthum ist! Man rationirt und vertheilt Alles gleich-
mäßig unter Alle. Wir haben in Paris noch für sechs (!) Monate zu leben,
wenn die Regierung diese Maßregel trifft. Wir haben immer zur äußersten
Noth gethan. Aber wir fürchten (so schließt der mit Ch. Bismarck unter-
schriebene Artikel) mehr als den Angriff der Preußen einen Aufstand, wenn
die Regierung noch zögert, alle Nahrungsmittel zu requiriren; Niemand kann
für die Zukunft stehen und diese Zukunft ist nicht fern.“

Die „Times“ bringt heute wieder einen Ballonbrief
aus Paris, welcher die Stimmung in der belagerten Stadt
als eine vortreffliche schildert. Seit langer Zeit — so schreibt
der Korrespondent unterm 14. Dezember — hat nicht so viel
Einigkeit unter uns geherrscht, wie gerade jetzt. Von inneren
Zwistigkeiten ist geradezu keine Rede mehr. Natürlich kann
ich nur die Photographie des Tages und der Stunde geben,
da sich morgen in Folge einer Niederlage Trochu's oder der
Provinz-Armeen alles dies geändert haben kann. Die beiden
Organe der extremen roth-republikanischen Partei, „Le Combat“
und „La Patrie en Danger“ sind wegen Mangels an Fonds,
d. h. mit anderen Worten wegen Mangels an Lesern, ein-
gegangen. Florens ist verhaftet worden, ohne daß die Bevölke-
rung dagegen protestirt hätte, und die Nationalgarden von
Belleville und La Villette — die größten Schreier nach Ver-
theidigung bis zum letzten Blutstropfen — haben sich durch
ihre erwiesene Feigheit vor dem Feinde zu sehr blamiert, um
noch einen Funken von Einfluß zu besitzen. Am vorigen Sonn-
tag indeß fehlte es nicht an einiger Aufregung; die Bäckereien
waren geschlossen, und es verbreitete sich das Gerücht, die Brod-
vorräthe seien alle. Schließlich wurde denn diese Sensations-
Nachricht dahin berichtigt, daß wegen Mangels an Mühlen das
Mehl ausgegangen war. Die allgemeine Hoffnung war bald
wieder hergestellt — die Regierung bietet Alles auf, sie auf-
recht zu erhalten — und die Bevölkerung gab sich wieder willig
der Selbsttäuschung hin. Wenn unsere Hoffnung einmal plötz-
lich zusammenbricht, dann werden wir einen Tag des Jorns
— dies irae — erleben. Aber jetzt, wie gesagt, sind Arbeiter,
Soldaten und Zivilisten fast jeder Klasse steif und fest der
Ansicht, Trochu werde die Belagerung aufheben können, und
nur Männer von militärischer Sachkenntniß sehen ernst und
traurig aus.

Lokales und Provinzielles.

Wosen, 31. Dezember.

— **Stadtverordnetenwahl.** An Stelle des Hrn. Mich. Breslauer,
welcher die auf ihn gefallene Wahl als Stadtverordneter nicht angenommen
hatte, wurde heute einstimmig Hr. Dr. Matcki zum Stadtverordneten ge-
wählt. Es waren 116 Wähler, fast durchgängig Polen, erschienen, und
enthielten sich die Deutschen bis auf die Wenigen, welche zur Wahl erschienen
waren, der Abstimmung.

Körten-Telegramme.

Newyork, den 29. Dezember. Goldagio 107, 1882. Bonds 107 1/2.
Berlin, den 30. Dezember 1870. (Telegr. Agentur.)
Not. v. 24. Not. v. 29.

Weizen Mill,	76	76	Rindg. für Roggen	100	250
Dezbr.	77	77	Rindg. für Spiritus	—	—
April-Mai	77	77			
Roggen feiner,	52 1/2	52 1/2	Fondsberichte: fest.		
Dezbr.-Jan.	52 1/2	52 1/2	Bundesanleihe	96	96
Jan.-Febr.	52 1/2	52 1/2	Nat.-Bof. St.-Anleihe	85 1/2	85 1/2
April-Mai p 1000 Rtl.	51	53 1/2	Pr. Staatsanleihe	78 1/2	78
Rübsel fest,	14 1/2	14 1/2	Bof. neue 4% Pfandbr.	82 1/2	82 1/2
Dezbr.	14 1/2	14 1/2	Pofener Rentenbriefe	8 1/2	8 1/2
April-Mai p. 100 Rtl. 29.	2	29. 3	Franken	204 1/2	205
Spiritus fest,			Bombarden	97 1/2	97 1/2
Dezbr.-Jan. 10,000 R.	17. 2	16. 29	1860er Boose	75 1/2	75
April-Mai	17. 16	17. 1	Italien	53 1/2	53 1/2
Mat.-Juni	17. 20	17. 19	Amerikaner	94 1/2	94 1/2
Kaffee,			Rüben	4 1/2	4 1/2
Dezbr. p. 1000 Rtlg.	27 1/2	27 1/2	7-proz. Rumänier	51 1/2	50 1/2
Kanalliste für Roggen	—	—	Poln. Liquid.-Pfandbr.	55 1/2	55 1/2
Kanalliste für Spiritus	—	—	Russische Vantnoten	76 1/2	76 1/2

Stettin, den 30. Dezember 1870. (Telegr. Agentur.)
Not. v. 24. Not. v. 29.

Weizen Mill,	80 1/2	80 1/2	Rübsel Mill,	loto	—
Dezember	77 1/2	77 1/2	Dez.-Jan.	15	15
April-Mai	77 1/2	77 1/2	April-Mai	1 1/2	1 1/2
			Mat.-Juni	29 1/2	29 1/2
Roggen fest,			Spiritus fest,	loto	16 1/2
Dez.-Jan.	53 1/2	53	Dez.-Jan.	16 1/2	16 1/2
Jan.-Febr.	53 1/2	53 1/2	April-Mai	17 1/2	17 1/2
April-Mai	53 1/2	53 1/2	Mat.-Juni	17 1/2	17 1/2
Erbsen	—	—	Petroleum	loto	—

Breslau, 30. Dezember, Fonds-Börse. Das Geschäft wurde
heute durch die Ultimo-Regulierung beeinflusst, doch machte sich eine feste
Stimmung geltend, so daß besonders Österreich, Kreditaktien und Bombar-
den lebhaft gesucht wurden. Österreich, Kreditaktien pr. Januar 133 bez.,
Bombarden pr. Januar 47 1/2 bz. u. G. Italiener verkehrten heute in ruhiger
haltung, die Kupon-Einlösung steht auch für Berlin in Aussicht, da
mit London Unterhandlungen schwaben welche zu einem günstigen Resultate
föhren dürften. Rumänier ohne Leben, die heutigen Käufe waren haupt-
sächlich durch Deckungsbedürfnis veranlaßt. Preuß. Bonds fest. Nordd.
Bundesanleihe 9 1/2 bz. u. G. 6proz. Schaafschaine 96 1/2 bz.
[Schlußkurs:] Österreich. Boose 1850 15 B. Minerva —. Schlüssige
Bank 116 B. do. 2. Conto 113 1/2 bz. Österreichische Kredit-Bankaktien
182 1/2 bz. Oberöbl. Prioritäten 7 1/2 B. do. do. 8 1/2 B. do. Lit. F.
8 1/2 B. do. Lit. G. 8 1/2 B. do. Lit. H. 8 1/2 B. do. Ober-Italien.
Bagn 7 1/2 bz. u. G. do. do. Prioritäten —. do. do. do. do. 108 1/2
B. do. neue —. Oberöbl. Lit. A. u. C. 173 bz. Lit. B. —. Am-
erikaner 94 1/2 bz. Italienische Anleihe 53 1/2 B.

— **Das Orfanobattillon Nr. 6** verließ gestern Abend die Stadt,
um sich nach Grauburg zu begeben. Es bleiben aber davon noch hier die
mobilen Mannschaften von Ersatz und die Handwerker.

— **Die Reorganisation des städtischen Pflanzwesens** tritt mit
dem 2. Februar des nächsten Jahres in Kraft. Nach § 3 des zwischen den
städtischen Behörden vereinbarten Regulativs föhrt die Aufsicht über die
Baumkulturer eine eigene Behörde, die Stadt-Baues-Deputation, welche
die Pflege und Erziehung der in Familien untergebrachten Bäume leitet,
und diese durch besondere Organe, Bauespfleger, ausübt. Die Deputation
ist berechtigt und wird es sich nach aller Thunlichkeit angelegen sein lassen,
Frauen an der Bauschäftigung und in Familien untergebrachten Bäumen
schulpflichtigen Kinder, sowie der schulpflichtigen Mädchen zu betheiligen.
Wie uns mitgeteilt wird, haben bereits viele Frauen im Interesse der kom-
munalen Armenpflege ihre Dienste als Bauespflegerinnen angeboten. Nach
dem Regulativ dürfen einem Bauespfleger, resp. einer Bauespflegerin höch-
stens 5 Kinder zur Aufsicht übergeben werden; dieselben haben darüber zu
wachen, daß die Baueskulturer gepflegt und erzogen werden und halb-
jährlich bis zum 1. März und 1. Septbr. über die Resultate ihrer Revisio-
nen und Wahrnehmungen Bericht zu erstatten.

— **Diebstähle.** Im Hotel de Rome waren in neuester Zeit einige
Diebstähle mit großer Frechheit verübt worden. In der Nacht vom Freitag
zum Sonnabend waren Diebe in die Werkstatt und in den Laden des Hrn.
Bielinski eingedrungen, in den letzteren dadurch, daß sie eine hölzerne,
mit Blech beschlagene Wand zwischen der angrenzenden Treppe und dem Boden
durchbrachen, und hatten hier verschiedene werthvolle Kleidungsstücke im Be-
trage von mehreren Hundert Thalern erbeutet. Ebenso wurde am Mitt-
woch einem Reisenden, welcher im Hotel logirte, ein Koffer gestohlen. Da
jedoch der Dieb sich überzeigte, daß in demselben sich nur Tuch- und Zeug-
proben befanden, so warf er diese als werthlos bei Seite. Wie bereits mit-
geteilt, fand man dieselben Donnerstag früh in der öffentlichen Retirade an
der R. Ritterstraße. Freitag früh gelang es nun, einen Menschen zu ver-
haften, der schon seit einigen Tagen in der Nähe des Hotels bemerkt worden
war, und welcher höchst wahrsch. in die beiden Diebstähle verübt hat. Es soll
dies ein Artillerist sein, welcher bereits einige Zeit wegen Desertion ver-
folgt wird.

— **Die Märkisch-Posener Eisenbahn** leidet noch in mer an
Uebelständen mancherlei Art, deren Beseitigung vielleicht nicht im Bereich
der Unmöglichkeit liegt. So z. B. klagen hiesige Geschäftsleute darüber,
daß, wenn sie nach Stationen dieser Bahn telegraphisch wollen die Depes-
chen nicht auf dem hiesigen Zentral-Telegraphen-Bureau angenommen wer-
den und man demnach genöthigt ist, die Depesche nach dem Märkisch-Po-
sener Bahnhof hinauszuführen. Von Reisenden wird außerdem darüber Be-
schwerte geführt, daß häufig spät Abends bei Ankunft des berliner Zuges
auf dem Märkisch-Posener Bahnhofe keine Droschken anzufragen sind.

— **Konfiskirt.** Mit der Mittagspost ging am gestern vom Postamt
Frankfurt a. M. die Nachricht zu, daß die gestrige Nummer der „Frankf.
Ztg.“ konfiskirt worden ist. Uns ist diese Einricht., daß die Post dies
durch Aufstellung der Abonnenten mittheilt, neu, wir finden sie aber sehr
praktisch. Werkwürdiger noch erscheint uns, daß diese Zettel gedruckt sind.
Das Postamt scheint also für viele Konfiskationen vorbereitet zu haben.

— **Wronke, 28. Dezbr.** [Weihnachtsfeier.] Sonnabend
Abend wurden von hiesigen Frauenvereinen die bedürfti-
gen Frauen hiesiger Landwehrleute, sowie einige Veteranenfrauen in der hie-
sigen evangel. Kantorschule mit reichlichen Weihnachtsbescherungen bedacht.
Herr Bürgermeister Osterhahn eröffnete den Akt mit einer herzlichen Ansprache,
worin er das Verdienst der Landwehrmänner um das Vaterland hervorhob.
Hierauf vertheilten die anwesenden Damen aus dem Frauenverein theils neue,
von den letzteren angefertigte, theils als Geschenke eingegangene alte Beseh-
dungsgegenstände für den Winter, sowie Gebirgslebkuchen. — Gestern fand hier
unter größter zahlreicher Theilnahme ein Dilettanten-Konzert, verbunden mit
einer theatralischen Vorstellung, im Saale des Herrn Krüger statt. Das
Konzert brachte einen Ertrag von ca. 46 Thaler, der einen dankenswerthen
Beitrag zu der am Freitag und Sonnabend an 76 hiesige Arme zu 1/2 und
1/4 Klafter erfolgten Vertheilung von Brennholz liefern wird.

Vereine und Vorträge.

Der Verein junger Kaufleute hielt am 25. Dezember d. J.
in Gegenwart der Kuratoren des Vereins, Hrn. S. Markus und Zul. Brikke
seine jährliche ordentliche Generalversammlung ab, zu welcher die beschluß-
fähige Anzahl, d. h. mehr als ein Drittel sämtlicher Mitglieder erschienen
waren. Nachdem der Vorsitzende, Hr. Siegfried Lichtenstein, die Mit-
theilung gemacht, daß der frühere langjährige Vorsitzende, Hr. S. Jablonki,
sowie dessen Stellvertreter, Hr. Tobias Braun, im Laufe des Vereinsjahres
aus dem Vorstande, dem sie bisher noch angehört, geschieden seien, beschloß
die Versammlung, denselben ihren Dank für die hohen Verdienste, welche sie
sich um den Verein erworben haben, durch eine Deputation auszusprechen
und erhob sich außerdem zum Zeichen der Anerkennung die Versammlung

von ihren Eignen. — Da die zur Revision der Rechnung pro 1870 gewählte
Revisionskommission sich dieser Aufgabe noch nicht unterzogen hat, so beschloß
die Versammlung, daß die zur Prüfung der Rechnung pro 1871 zu wählende
Kommission beide Jahresrechnungen revidiren solle. Zu Kuratoren des
Vereins wurden auf 2 Jahre wiedergewählt die Herren S. Markus und Zul.
Brikke und an Stelle des von hier verziehenden Stadtraths Hrn. Mamroth:
Hr. Mich. Breslauer. Zu Vorsitzenden wurden alsdann wiedergewählt die
beiden bisherigen Vorsitzenden: Hr. Siegf. Lichtenstein und Hrn. Prins, zu Vor-
standsmitgliedern die Herren: W. Brandt, B. Sühmann, D. S. Jablonki,
P. Borchardt, A. Spiro, J. Risch; neu gewählt an Stelle der bisherigen
Vorstandsmitglieder, Herren R. Wedell und S. Urban, wurden die Herren
B. Fiegel und J. Stranz; zu Stellvertretern die Herren L. Wolz, E. Licht,
B. Remak, J. Bach, J. Joachimczyk und M. Meyer; zu Kassens-Revisoren:
A. Ludt, E. Schiff, S. Auerbach. Zur Unterstützung der im Felde stehenden
bedürftigen Mitglieder des Vereins wurden 100 Thlr. aus dem Extradi-
narium bewilligt. — Der Etat pro 1871 wird vom Vorstande, sobald
sich derselbe konstituit hat, festgestellt und wird der Verwaltungsbericht im
Druck erscheinen.

Staats- und Volkswirtschaft.

** **Die Märkisch-Posener Bahn**, die, wie bekannt, am 26. Juni
eröffnet wurde, hat bis Ende November 133,230 Thlr. vereinnahmt; die-
von gehen, wenn es sich darum handelt, die für das zweite Semester 1870
etwa zu verbleibende Dividende zu ermitteln, zunächst fünf Tage des Juni mit
ppr. 8000 Thlr. und für den Monat Dezember etwa 40,000 Thlr. zu, so
daß die Brutto-Einnahme des zweiten Semesters sich also auf ca. 165,000
Thlr. belaufen würde. Berechnet man die Betriebskosten und andere in
Aussicht zu nehmende Ausgaben auf 65%, so würde sich eine Netto-
Einnahme von 58,000 Thlr. herausstellen. Diese Summe ist auf die Stamm-
Prioritäten im Betrage von 7,250,000 Thlr. zu vertheilen und ergibt 0,80
oder rund 3/4% für das zweite Halbjahr; die Stamm-Prioritäten würden
demnach für das Jahr 1870 insgesammt 2 1/2% aus dem Baufonds und
3/4% aus dem Betrieb = 3 1/4% erhalten, während die Stamm-Aktien für
das erste Semester 2% aus dem Baufonds, für das zweite Semester dagegen
nichts erhalten. Eine Dotirung des Reserve- und Erneuerungsfonds findet
statutenmäßig erst nach Ablauf des ersten Betriebes hies statt.

** **Feldpost.** Bekanntlich muß für alle Privatbriefe an solche bei
der Armee in Frankreich befindliche Personen, welche nicht dem Militär-
stande angehören, — wie z. B. Maritimer, Reservanten, freiwillige Kranken-
wärter etc. — Porto bezahlt werden. Wenn diese Briefe unfrankirt von
der Heimath abgehen, so entstehen daraus zahlreiche Unbequemlichkeiten und
selbst Verzögerungen in der Ausbändigung, weil die Dombanzen, von wel-
chen die Postkassen bei den Feldpostanstalten abgeholt werden, das Porto
für solche Briefe in der Regel nicht entrichten wollen oder nicht entrichten
können. Es liegt daher im Interesse der Korrespondenten, daß alle betref-
fende Briefe in der Heimath vor frankirt zur Post gegeben werden. —
Bis jetzt sind an unsere Truppen im Felde 1,390,770 Zeitungsexemplare be-
fordert worden, und zwar 572,220 bei den Feldpostanstalten in Frankreich
abonnierte und 818,550 direkt per Post unter Couvert oder Band zugesandt.
Bei dem preussischen Zeitungskomptoir ist ein besonderes Bureau für den
Feldpost-Zeitungsbetrieb eingerichtet. Von den im Postdebitswege durch Ver-
mittlung des Zeitungskomptoirs bezogenen Armeeverlustlisten sind 76,000
Exemplare verhandt.

Verantwortlicher Redakteur Dr. jur. Basner in Wosen.

Angelkommene Fremde vom 31. Dezbr.

YLSNER'S HOTEL GARNI. Die Kaufl. Cohn v. Breslau, Dent aus
Tremesno, Moriz a. Königsberg, Heinrich a. Stettin, Gustaf. Martin
a. Stralino, Regimenter Radow a. Polen, Berwaller Ewald a. Arn-
walde, Gometer Heinrich a. Bromberg.
OREMIOS HOTEL DE FRANCE. Kaufm. Bekner a. Dresden, Dr.
Pazjowski a. Wazorzewo, Gustaf. Lindemann a. Neugebors.
BERWIG'S HOTEL DE ROSE. Rentier v. Besterhoben a. Dresden,
die Kaufl. Schulz a. Magdeburg, Grunget a. Monaco, Danquier Gustaf-
feld a. Wien, die Rittergutsbes. Baron v. Dewly v. Königsberg, v. Klau
a. Dffewitz, Rentier Graf Palesskrom a. Berlin, Gerichtsassessor Schmidt
a. Stargard, Gerichtsrath Penskel a. Stettin.
HOTEL DE BERLIN. Die Rittergutsbes. Hoffmeyer a. Stolnik, Petril
a. Chyby die Gutsbesitzer Burghardt a. Gortowen, Schwabe a. Loden-
ein, Schaffenberg a. Kobylnit, Posthalter Morgenstern a. Mar.-Koslin,
Einj. Freiwilliger v. Blochowitz a. Breslau, die Kaufl. v. Janssi aus
Luzel, Bielski a. Polen, Berther und Kramer a. Berlin und Uhlitz aus
Magdeburg.
YLIOS HOTEL DE DREDE. Die Rittergutsbes. v. Kalowski aus
Grodna, Jacobi a. Trzianka, Fabrikbes. Jacobi a. Glogau, Bient. Heinrich
a. Mainz, Prem.-Lieut. a. D. Baron v. Dähren a. Breslau, die Kaufl.
Weser a. Mannheim, Basewitz u. Brünn a. Berlin, Koffler a. Gertur.

Telegraphische Börsenberichte.

Böln, 30. Dezember, Nachmittags 1 Uhr. Wetter: Bedekt. Wei-
zen besser, hiesiger loco 8, 16, fremder loco 8, pr. März 7, 29, pr. Mai
8, 4 1/2. Roggen fest, loco 6, 10, pr. März 6, 27, pr. Mai 5, 23 1/2.
Hafer loco 5 1/2. Rübsel fest, loco 17, pr. Mai 15 1/2. pr. Oltobe 14 1/2.
Reindl loco 12 1/2. Spiritus loco 21.
Breslau, 30. Dezember, Nachmittags. Spiritus 8000 R. 14 1/2.
Weizen pr. Dezbr. 72. Roggen pr. Dezember-Januar 43, pr. Januar-
Februar 43, pr. April-Mai 51. Rübsel loco 14 1/2, pr. Dezember 14 1/2, pr.
April-Mai 14 1/2. Sina umsatzlos.
Bremen, 30. Dezember. Petroleum steigend, Standard white loco
6 1/2. Käufer.
Hamburg, 30. Dezember, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen
und Roggen loco still, auf Termine unverändert. Weizen pr. Dezember
127-pfd. 2000 Pfd. in Mt. Banko 157 B., 156 G., pr. Dezember-Januar
127-pfd. 2000 Pfd. in Mt. Banko 157 B., 156 G., pr. April-Mai 127-pfd.
2000 Pfd. in Mt. Banko 162 B., 162 G. Roggen pr. Dezbr. 110 B.,
109 G., pr. Dezember-Januar 110 B., 109 G., pr. April-Mai 114 B.,
113 G. Hafer und Gerste still. Rübsel unverändert, loco 31 1/2,
pr. Mai 31 1/2. Spiritus fest, pr. Dezember-Januar 20 1/2, pr. April-Mai 20 1/2.
Kaffee fest, Umsatz 1000 Sack. Petroleum unverändert, Standard
white loco 14 1/2 B., 14 1/2 G., pr. Januar 14 1/2 G., pr. Januar-März 13 1/2 G.
— Wetter: Schön und kalt.
London, 30. Dezember. Getreidemarkt (Anfangsbericht). Fremde
Anfuhrer seit letztem Montag: Weizen 3120, Gerste 720, Hafer
43,540 Quarters.
Sämtliche Getreidearten eröffneten in fester Haltung.
London, 30. Dezember, Nachmittags. Getreidemarkt (Schluß-
bericht). Sämtliche Getreidearten fest. Amerikanischer und russischer Wei-
zen 1 G. höher.
Liverpool, 30. Dezember, Nachmittags. (Schlußbericht.) Baumwolle:
12,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen.
Mitt. Middling Orleans 8 1/2, middling amerikanische 8 1/2, fair Dhollera 6 1/2,
middling fair Dhollera 6, good middling Dhollera 5 1/2, fair Bengal 6.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 30. Dezember, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten.
Schlüssige. Neue Schatzanweisungen 96 1/2, Bundesanleihe 96 1/2, bayerische
Militär-Anleihe 95 1/2, bayerische Eisenbahn-Anleihe 95 1/2.
(Schlußkurse.) 6proz. Berlin. St.-Anl. pro 1852 94 1/2. Rärten —.
Oester. Kreditaktien 233. Oesterreich-franz. Staatsb.-Aktien —. 1860er
Boose 75 1/2. 1861er Boose 107 1/2. Bombarden 170 1/2. Kansas —. Rosford —.
Georgta —. Schwimffouri 6 1/2.
Frankfurt a. M., 30. Dezbr. Abends. [Effekten-Gezietakt.]
Amerikaner 94 1/2. Kreditaktien 232 1/2. Staatsbahn 59 1/2. Bombarden 170 1/2.
Still.
Wien, 30. Dezember. (Schlußkurse.) B. fir.
Siber.-Rente 65 1/2. Kreditaktien 246 80. St.-Eisenb.-Aktien-Cert.
378, 00. Galizier 232 50. London 124 25. Böhmische Westbahn 241 00.
Kreditloose 161, 75. 1860er Boose 92 40. Lomb. Eisenb. 179 70. 1-61r
Boose 113 20. Napoleonsd'or —.

Wetter- und Marktberichte.

**New fair Domsa 6 1/2, good fair Domsa 6 1/2, Fernam 8 1/2, Smyrna 6 1/2,
Egyptische 8 1/2.**
Münsterdam, 29. Dezember, Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten. Ge-
treide-Markt (Schlußbericht). Roggen pr. März 200 1/2, pr. Mai 205.
— Frost.
Hatwerphen, 30. Dezember, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Ge-
treide-Markt. Weizen behauptet, dänischer 3 1/2. Roggen unverändert,
Deffauer 2 1/2. Hafer steigend, Rigaer 2 1/2. Gerste ruhig. Petroleum-
Markt. (Schlußbericht). Raffinirtes, Ege weiß, loco und pr. Dezember
50 1/2 bz., 51 B., pr. Januar 49 1/2 B., pr. Februar 43 1/2 B. Rußig.

Meteorologische Beobachtungen zu Wosen.

Datum.	Stunde.	Barometer 233 über der Dflise.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
30. Dezbr.	Nachn. 2	28° 0'' 72	— 7° 5	ND 2	heiter. St., Ci-st.
	Abnds. 10	28° 1'' 69	— 7° 9	ND 2	trübe. St.
31.	Morgs. 6	28° 2'' 51	— 11° 8	D 2	heiter. St.

Staatsbahn 378, 50, 1860er Boose 92 30, 1861er Boose 113, 10, Galizier
233, 00, Bombarden 179, 40, Napoleons 9, 96. Mitt.
Boston, 29. Dezember, Nachmittags 4 Uhr.
Konfols 9 1/2. Italien. 6proz. Rente 55 1/2. Bombarden 14 1/2. Türksche
Anleihe de 1855 8 1/2. 6proz. Berlin. St. pr. 1882 88 1/2.
London, 29. Dezember, Abends.
Banfausweis j. Baarvorrath 22,703 533 (Abnahme 120 941), Ro-
tenumlauf 23,050,345 (Zunahme 93,770), Notenerferre 13,957,046 (Ab-
nahme 53,395) Pfd. Sterl.
Wien, 29. Dezember, Abends 6 Uhr. (Schlußkurse.) Höchste No-
tierung des Goldagio 107, niedrigste 107 1/2. Wechsel auf London in Gold 109,
Goldagio 107 1/2. Bonds de 1882 107 1/2, do. de 1885 107 1/2, do. de 1886 11 1/2,
do. de 1904 106 1/2. Eisenbahn 23 1/2. Illinois 124. Baumwolle 15 1/2, Dec-
6 D. 20 C. a 6 D. 4 C. Raff. Petroleum in Newyork 28 1/2, do. do. Phi-
ladelphia 29 1/2. Baumwollener Ar. 12 1/2.
Fracht für Getreide pr. Dampfer nach Liverpool (pr. Bushel) 8 1/2, do.
für Baumwolle (pr. Pfd.) 1/2.